

Wir machen uns auf den digitalen Weg

Die Integrativen Kitas Hundertmorgenwald und Kunterbunt werden digital.



Seit 2005 gibt es für alle Kitas den „digitalen Bildungsauftrag“, verankert ist dieser im BayKiBiG (§9 AVBayKiBiG, Kap. 7.4. BayBep).

Gerade in Zeiten von Corona wurde für uns die Auseinandersetzung damit immer stärker.

Kinder machten im häuslichen Umfeld erste ZOOM-Erfahrungen, z. B. mit den Großeltern, und auch wir im Kindergarten setzten diese Mittel erstmals ein.

Elternabende, Elternbeiratssitzungen uvm fanden plötzlich online statt. Dies hatte große Vorteile, aber mehr als einmal überforderte uns auch die Technik.

Auch an anderen Stellen wurde deutlich, dass Kinder vielfältige Erfahrungen mit digitalen Medien mitbringen und viele Vorerfahrungen haben, wenn sie in den Kindergarten kommen. Bei uns wurden digitale Medien in der Arbeit mit Kindern zu diesem Zeitpunkt noch zaghafte eingesetzt. Doch die Pandemie brachte auch bei uns Veränderungen. In der IKT Hundertmorgenwald wurde ein Kind, das die Einrichtung lange nicht besuchen konnte, nun täglich zum Morgenkreis oder zum Forschen per Zoom zugeschaltet.



Im Mai 2022 begegnete uns in einem Newsletter die Kampagne „Startchance Kita digital“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, des Staatsinstitutes für Frühpädagogik und Medienkompetenz und des JFF (Institut für Medienpädagogik).

Hier können sich Kitas für die Teilnahme an einem einjährigen Workshop bewerben, um gemeinsam erste Schritte in die digitale Bildungswelt zu machen.

Das klang wie gemacht für uns, denn uns war völlig klar, dass wir in diesem Bereich noch viel zu lernen haben. Es bestanden aber auch viele Zweifel: Was heißt digitale Bildung konkret? Was ist möglich und was nicht?





Die Teams beider IKTs waren offen und begeistert dafür und auch unser Träger, die Lebenshilfe Aschaffenburg e.V., unterstützte uns sofort. Also bewarben sich beide Kitas. Und wir konnten es kaum glauben: Beide konnten an der Kampagne ab September 2022 teilnehmen.



Die Hardware in den Einrichtungen wurde aufgestockt, jede Gruppe erhielt ein eigenes Tablet. Die Lebenshilfe Aschaffenburg setzte noch etwas drauf und versorgte beide Einrichtungen mit einem digitalen Flipchart. Auf diesem werden unsere Wochenrückblicke gezeigt, Eltern können sich hier aber auch Videos aus dem Alltag anschauen. Es kommt in der Gruppenarbeit zum Einsatz, an Elternabenden und in der Vorschule.



Drei Fortbildungstage liegen nun schon hinter uns. Am ersten unterstützten uns unser Fachlicher Leiter, Herr Stoll, und unser Vorstand und Elternvertreter Herr Brückner. Am zweiten und dritten Tag waren wir jeweils zu zweit aus den Teams und erfuhren viel über Rechtliches und Grundlegendes, lernten aber hauptsächlich Praktisches kennen.

Wir arbeiteten mit verschiedenen Apps für Kinder und entwickelten Ideen, um das Getestete in den Alltag der Kitas mitzunehmen.

Wir denken, wir können sagen: Wir befinden uns auf dem Weg. Die Begeisterung ist nach wie vor groß, die Tablets sind inzwischen fester Bestandteil unseres Alltages. Der Einsatz hält noch viele Möglichkeiten offen, die Tablets als „Werkzeug“ zu benennen drückt es für uns am besten aus.

Es ist nicht das Ziel, mit der Einschulung kleine Programmierer vorweisen zu können. Nein, es geht vielmehr darum, unseren Kindern die digitale Welt zu eröffnen, ohne an den Tablets zu „daddeln“. Sie sollen verantwortungsvoll damit umgehen können. Fotos machen, ohne die Persönlichkeit des Abgebildeten zu verletzen, einfache Fotocollagen herstellen und bearbeiten, in Teams arbeiten und einfache Vorgehensweisen erarbeiten.

Wir sind nun mehr als gespannt, was dieser Weg noch für uns bereithält und wie wir in einem Jahr „dastehen“.

Daniela Christoffel
Leitung IKT Kunterbunt

Anja Skalitz
Leitung IKT Hundertmorgenwald